

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 10. August meldete die Heeresgruppe, daß Patrouillenvorstöße und Fernaufklärung beiderseits der Maas den Einsatz frischer französischer Divisionen festgestellt hätten, der Angriff mithin jeden Tag erwartet werden müsse. Das entsprach auch den Tatsachen. 10. August.

Ursprünglich hatte General Guillaumat, der Oberbefehlshaber der französischen 2. Armee, den Angriffsbeginn auf den 15. Juli festgesetzt, dann aber auf den 31. Juli, den Tag des Beginns der englischen Offensive in Flandern, und später auf den 15. August verschoben, weil die notwendige schwere Artillerie noch am Chemin des Dames gefesselt war. Zur Ablenkung fanden im Sundgau vom 5. August ab Täuschungsmanöver statt. Gesteigerte Artillerietätigkeit, deutlich sichtbare Truppenbewegungen, Verlegung von Stabsquartieren, Verbreitung falscher Nachrichten, Schließung der Schweizer Grenze sollten den Eindruck erwecken, daß größere Angriffe in der Richtung auf Mülhausen und die Kalifelder des Ober-Elß bevorstünden.

Die französische Artillerie-Vorbereitung gegen die deutsche Nordfront von Verdun begann am 10. August, flaute dann aber bei plötzlich einsetzendem Regenwetter wieder ab, um vom 13. August ab mit voller Stärke die deutschen Stellungen zwischen Avocourt und Bezonvaur zu treffen. Die Abwehrfront stand bereit; eine Anzahl schwerer und schwerster Batterien und vor allem starke Luftstreitkräfte wurden aber erst herangeführt. 13. August.

Aber den tatsächlichen Angriffsbeginn brachten am 16. August Stoßtrupps der 28. Infanterie-Division Klarheit, die bei einem Unternehmen südwestlich von Ornes tief in den Caurières-Wald eindrangen, Unterstände sprengten und über 700 Gefangene einbrachten. Dabei wurden sämtliche Befehle für die Durchführung des französischen Angriffs erbeutet. Sie bestätigten die erwartete Ausdehnung von Avocourt bis Bezonvaur und ließen die infolge schlechter Witterung angeordnete Verschiebung des Angriffstages vom 15. auf den 18. August erkennen. Der deutsche Erfolg führte zu weiterer Verschiebung auf den 20. August. Aber auch das wurde bei Wiederholung des Unternehmens am 18. August durch Beutestücke bekannt. 16. August.

Das französische Artilleriefeuer — nach dem 18. August zu Trommelfeuer ansteigend — ging weiter. Tag für Tag in unverminderter Stärke anhaltend, verbunden mit Vergasung der Schluchten und Täler sowie Fernfeuer auf rückwärtige Lager und Ortschaften, hatte es allen Anlagen, besonders dem vorderen Stellungssystem, stark zugesetzt. Das von tagelangem Regen aufgeweichte Erdreich war in grundloses Trichterfeld verwandelt. Unterstände waren verschüttet, die Verbindungswege nach rück-